

CVJM Dreis-Tiefenbach



Maiwanderung

DEPT Hamburg

Posaunenchorfreizeit

Aktiv-Camp Michelstadt

24. Jahrgang - 95. Ausgabe

3 / 2024 - August - Oktober

doppelpunkt:

Inhalt

<i>Sommerpsalm</i>	3
<i>Einladung zur Perspektive 2030</i>	4
<i>Gastgeber gesucht!</i>	5
<i>Aktiv-Camp Michelstadt</i>	6
<i>Einladung zur SMS - Open Air</i>	7
<i>Bläsergottesdienst im April</i>	8
<i>Einladung zum Frühstückstreff der Frauen</i>	9
<i>DEPT in Hamburg</i>	10
<i>Rückschau auf den Mädchenkreis</i>	14
<i>Einladung zum Jahresfest</i>	15
<i>SMS am 2. Juni</i>	16
<i>Podcast-Tipp</i>	17
<i>Bilder, Musik und Gute Worte</i>	18
<i>Termine</i>	22
<i>Serenade im Kurpark</i>	24
<i>Einladung zu Musik und Guten Worten</i>	25
<i>Impressionen von der Maiwanderung</i>	26
<i>Posaunenchorfreizeit auf der Ebernburg</i>	27
 <i>Auf dem Weg zur Ebernburg</i>	29
<i>Einladung zur Minibörse</i>	31
<i>"Ohne Ansehen der Person" - Eine Buchempfehlung</i>	32
<i>Kreismeisterschaften 2024</i>	33
<i>4x100-Meter Staffel</i>	34
<i>Unternehmungen des Männerkreises</i>	35, 36
<i>Grüße aus Nnudu</i>	37
<i>Rätsel, Kinderseite</i>	38, 39
<i>Rätsellösung und Rätselgewinner aus Heft 2/2024</i>	40
<i>Buchtipps</i>	41
<i>Gruppen und Termine / Impressum</i>	43
<i>Kunst von Ulrike Wendel</i>	44

Sommerpsalm

von Hanns Dieter Hüsch

Herr,
Es gibt Leute, die behaupten
Der Sommer käme nicht von dir
Und begründen das mit allerlei und vielerlei Tamtam
Und Wissenschaft und Hokuspokus
Dass keine Jahreszeit von dir geschaffen
Und dass noch keiner dich bewiesen hätte
Und dass du nur ein Hirngespinst.
Ich aber hör nicht drauf
Und hülle mich in deine Wärme
Und saug mich voll mit Sonne
Und lass die klugen Rechner um die Wette laufen.
Ich trink den Sommer wie den Wein
Die Tage kommen groß daher
Und abends kann man unter deinem Himmel sitzen
Und sich freuen
Dass wir sind
Und unter deinen Augen leben.

Hanns Dieter Hüsch



Aus Hanns Dieter Hüsch/Uwe Seidel, Ich stehe unter Gottes Schutz,
tvd-Verlag Düsseldorf, 1996

Dazu die Leseempfehlung der Doppelpunkt: Redaktion:
Psalm 104, Verse 1.,2, 33-34.

In diesem Sinne wünschen wir allen Leserinnen und Lesern einen schönen
Sommer, der uns auch noch im Herbst wärmt und blühen lässt.



Perspektive 2030

Im Frühjahr haben wir uns ein ganzes Wochenende lang Zeit genommen, um gemeinsam Perspektiven für unseren CVJM zu entwickeln.

Seitdem wurden auch schon einige erste Schritte unternommen. Wie ist der Stand aktuell? Was liegt als Nächstes an?

Um uns darüber auszutauschen, auf Stand zu bringen und weiter zu denken, laden wir alle, die beim Perspektivwochenende in Rodenroth dabei waren und auch diejenigen, die nicht dabei waren, aber gern Zukunft gestalten möchten, herzlich ein zu einem Nachtreffen / Treffen am Samstag, 24. August 2024 um 19.00 Uhr. Gemeinsam können wir viel schaffen.

Gastgeber gesucht für den Partnerschaftsbesuch aus Nnudu

In den letzten beiden Septemberwochen steht nach 2018 wieder ein Partnerschaftsbesuch aus Ghana an. Zu uns nach Dreis-Tiefenbach kommen zwei Gäste aus unserem Partnerverein YMCA Nnudu:

Seth Amo Okyere ist 35 Jahre alt, seit Dezember 2023 verheiratet, arbeitet als Elektroingenieur und lebt in Tema (im Großraum Accra). Seth ist der Sohn von Emmanuel Amo aus Nnudu, der vor 2011 der Vorsitzende des YMCA Nnudu war und zu den Pionieren des YMCA gehört. Die Schwester von Seth, Margaret Agyeibea war 2005 zu Gast in Dreis-Tiefenbach.

Seth engagiert sich seit vielen Jahren für den YMCA Nnudu. Er ist derzeit der secretary des YMCA.

Mabel Apomabea ist 39 Jahre alt und stammt aus Kwanyarko, dem Nachbarort von Nnudu. Sie ist seit 2016 Mitglied im YMCA Nnudu. Aufgrund ihres Engagements für die Aktivitäten des Vereins in Nnudu wurde sie zur Schatzmeisterin des Nnudu YMCA gewählt. Mabel vertritt den YMCA Nnudu bei Jugendcamps und anderen Workshops, die vom regionalen oder nationalen YMCA organisiert werden, vor allem in Koforidua. Zusätzlich zu ihrer Arbeit als Köchin hat sie eine Lehrerausbildung durch das Fernmodul absolviert und wartet auf ihre Entsendung. Sie hat schon einmal in unserem Kindergarten unterrichtet. Derzeit ist sie Schatzmeisterin des YMCA Nnudu.

Wer ist bereit, Seth oder Mabel (oder beide?) für ein paar Tage zu beherbergen und willkommen zu heißen? Bitte meldet Euch bei Dörthe Heilmann oder Gertraude Frank.

Aktiv-Camp Michelstadt 2024

von Hannah Braach

Jedes Jahr findet im CVJM-Camp in Michelstadt ein Aktiv-Wochenende statt. Auch dieses Jahr fuhr eine Gruppe aus Dreis-Tiefenbach – bestehend aus Armin, Moritz, Niklas, Karla, Anton, Freda, Leni und Hannah – dorthin, um für ein Wochenende zu klettern oder zu Golfen, gemeinsam zu essen, sich zu unterhalten und Zeit miteinander und mit Gott zu verbringen.

Nachdem alle Dreis-Tiefenbacher am Freitag gemeinsam mit einem Bus angekommen waren, wurde nach Begrüßung und Vorstellungsrunde gemeinsam das EM-Eröffnungs-Fußballspiel Schottland gegen Deutschland geschaut oder draußen gemütlich geplaudert.

Am nächsten Tag war der Blick aus den Hütten erstmal nicht so schön: Es regnete. Sehr ungünstig, wenn man für den ganzen Tag Aktivitäten im Freien plante. Doch glücklicherweise hörte es nach dem gemeinsamen Frühstück auf und wir konnten loslegen. Die meisten Leute hatten sich für das Klettern angemeldet, manche waren aber auch Golfen (sonst gab es noch die Möglichkeit zum Bogenschießen). Beim Klettern

sind wir zu einem Kletterfelsen gefahren und haben dort geknotet, gesichert, gelernt und sind natürlich viel geklettert. Nach diesem anstrengenden Tag freuten sich alle auf ein gegrilltes Abendessen. Und wer wollte, konnte noch an einem lustigen Pub-Quiz im Gemeinschaftsraum des Camps teilnehmen.

Jeden Tag gab es einen kleinen Impuls, eine Andacht. Diesmal ging es um die athletische Disziplin Dreisprung, welche aus den Sprüngen Hop, Step und Jump besteht. Jeweils einer dieser Sprünge wurde in eine Andacht eingebracht. Am Sonntag wurde die Reihe dann mit einem gemeinsamen Abendmahl und einem



Impuls zum „Jump“ zu Ende geführt. Zuvor gab es jedoch auch nochmal Zeit für Sport. So sind die Kletterer zum Beispiel zu einem sehr großen Felsen mit Klettersteig gefahren und konnten dort hinauf klettern und wer wollte, konnte sich abseilen.

Zum Abschluss bekamen einige noch ihren Kletterschein, den sie erfolgreich während des Wochenendes erworben haben. Das Aktiv-Camp in Michelstadt ist wirklich jedem zu empfehlen!

Der CVJM Dreis-Tiefenbach und
die Ev. Kirchengemeinde DreieinigkeIt laden ein, zur

SMS - OPEN AIR

SONNTAG, 8.9.2024

11.00 UHR

AN DER EV. KIRCHE
DREIS-TIEFENBACH

Predigt: Andreas Graf, CVJM Siegerland

Musik: Posaunenchor CVJM Dreis-Tiefenbach

im Anschluss gemeinsames Mittagessen

MIT DEN HOLY
RIDERS
OBERBERG



Bitte eine
Sitzgelegenheit
mitbringen



Bläsergottesdienst im April

bü



„Du hast uns Herr gerufen“, „Ich lobe meinen Gott“, „Oh Happy Day“, „Meine Hoffnung meine Freude“ bis „Psalm 100 – Jauchzet dem Herrn alle Welt“ hat der Posaunenchor uns mit auf eine musikalische Reise genommen und somit die Tonseele klingen lassen.

Der Predigttext basierte auf dem Lied von Paul Gerhardt: Du meine Seele, singe, wohlauf und singe schön, dem, welchem aller Dinge zu Dienst und Willen steh'n. Ich will dem Herren droben hier preisen auf der Erd; ich will ihn herzlich loben solange ich leben werd.

Hier singt nicht der Mund sondern die Seele, denn erst wenn die Seele singt, können wir sie dann, wie Paul Gerhardt, der in seinem Leben von außen betrachtet mehr Tiefen als Höhen erlebt hat, auch nach außen tragen.

So können wir egal ob mit Singen, Beten, Taten oder dem Posaunenchor sound das Wort Gottes, die singende Seele, weitergeben.

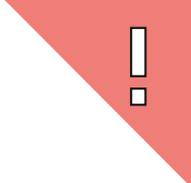
Die ev. ref. Kirchengemeinde Dreieinigkeits und der Posaunenchor des CVJM Dreis-Tiefenbach luden am 28. April 2024 zum Gottesdienst ein. Am 4. Sonntag nach Ostern: CANTATE - SINGEN

Bläser und Singen?? Passt das? Ja, das passt!!!!

Denn Singen heißt nicht nur den Mund, die Stimmbänder und die Stimmlippen zu bewegen, denn das Staunen über die Wunder Gottes lässt uns in Psalmen einstimmen und die Begeisterung in Lobgesängen, die dann den Posaunenchor sound ergeben.

Mit der Fanfare „Spirit of Brass“ (Geist des Blechs/Messing) wurde der Gottesdienst eröffnet. Mit den vielfältigen Liedern und Vortragsstücken von





**Herzliche Einladung zum
Frühstückstreff für Frauen
am 28. September 2024 um 9 Uhr in die
Dreisbachhalle**

**Thema: "Blickrichtung ändern: Mehr
Lebensqualität im Alltagsstress"**

mit Sabine Langenbach, Altena

Musik: Tina Loth und Martin Decker

Kostenbeitrag: 10.00 Euro

Anmeldungen:

Christa Flick
Tel.: 0271/78365
Mail: co.flick@t-online.de

Marianne Schneider
Tel.: 0271/78306
Mail: marianne-schneider@gmx.net

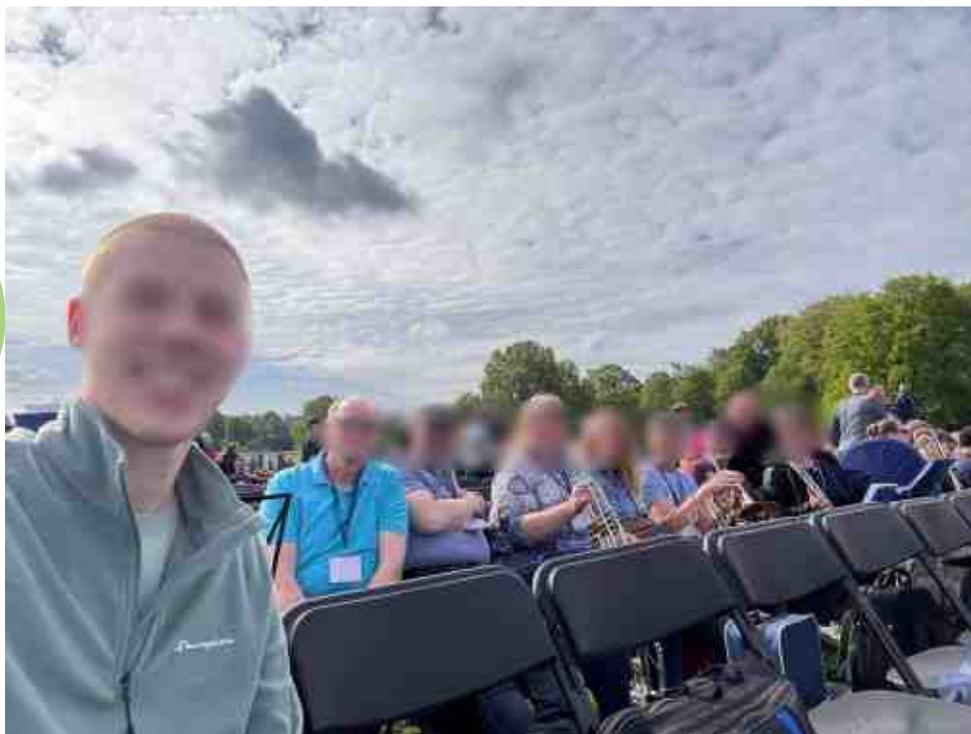


Mittenmang – der Deutsche Evangelische Posaumentag (dept) in Hamburg

von Daniel Flender

Mittendrin sein – das ist oft schon an sich eine schöne Sache. Mittendrin sich bewegen in Hamburg, dieser pulsierenden Großstadt mit internationalem Flair an der Elbe – das ist noch eins obendrauf. Mittendrin sein in Hamburg und zwischen 15.000 Bläsern Musik zu machen – das ist schon eines der höchsten Glücksgefühle für einen Bläser.

Dresden nun eben Hamburg und jedes Mal waren Bläserinnen und Bläser aus dem Siegerland dabei. Nach dem Fest ist vor dem nächsten Fest – etwa sieben Jahre dauert die Organisation eines solchen Ereignisses und man konnte sich regelmäßig davon überzeugen, dass jede Stunde davon notwendig war, sich am Ende aber absolut gelohnt hat.



Alle acht Jahre etwa findet dieses Großereignis statt – nach Leipzig und

Bläserinnen, Bläser und Gäste des Posaunenverbands Siegerland waren



in drei Bussen mit dem Ziel „Hotel Helgoland“ in Hamburg-Eimsbüttel angereist. Von hier aus konnte man bequem öffentlich oder mit den eigenen Bussen zu den einzelnen Veranstaltungen gelangen. Kleine Geschichte am Rande: An diesem Tag waren etwa 300 Bläser (ohne Siegerländer Beteiligung) auf genau diese Insel Helgoland gefahren und hatten dort mit einem Platzkonzert zum dept eingeladen...

Zum Eröffnungsgottesdienst fanden sich am Freitagabend bereits viele tausend Bläser mitten in der Stadt auf der Moorweide ein. Jetzt ist es aber nicht so, dass für eine solche Veranstaltung das öffentliche Leben in Hamburg eingestellt wird. Neben-

an gastierte ein Zirkus, der sein Programm allerdings extra für den Gottesdienst unterbrach und durch die atemberaubende Turneinlage zweier muskelbepackter Artisten Grüße ausrichten ließ.

Außerdem spielte zur gleichen Zeit im Volksparkstadion der HSV gegen St. Pauli – definitiv ein Hochrisikospiele der zweiten Fußball-Bundesliga. Idealerweise sollte der HSV gewinnen, um der Sieger im Stadtderby zu sein. Der Aufstieg war sowieso kaum mehr zu erreichen, für St. Pauli war er dagegen auch bei einer Niederlage schon so gut wie sicher. Damit wären alle zufrieden gewesen, die befürchtete Krawalle ausgeblieben. Und so kam es – der HSV gewann, die Stadt

blieb friedlich – das einzige, was man vom Spiel mitbekam, waren unzählige Polizeifahrzeuge und Wasserwerfer.

Vermutlich hat Gott da genauso mitgewirkt wie beim Wetter. Das war nämlich eher nach Siegerländer als nach Hamburger Art – aber es blieb während des gesamten Wochenendes trocken!

Der Samstag war geprägt von jeder Menge Gebläse. Mittenmang eben. Von der morgendlichen Probe im Stadtpark über unzählige Platzkonzerte in der gesamten Stadt bis hin zur Abendserenade auf der Jan-Fedder-Promenade direkt an der Elbe – Bläsermusik hatte Hamburg voll im Griff.

Sowohl am Freitag als auch am Samstag wurden in vielen Kirchen Konzerte angeboten, die im Vorfeld online gebucht werden konnten, um Überfüllungen zu vermeiden.

Überall sah man Menschen mit Teilnehmerausweis um den Hals und Instrument auf dem Rücken – beim Flanieren in der Einkaufsmeile, mit einem Eis auf der Besucherterrasse der Elbphilharmonie oder mit Fischbrötchen und Pils an den Landungsbrücken. Menschen, die sich über ihr Handy beugten und über den Fahrplan diskutierten, oft auf Schwäbisch oder Sächsisch.

Ein sehr friedliches Miteinander in ei-

ner Stadt, die durchaus auch für Kravalle und Rotlichtkriminalität berüchtigt ist.

Die vielen Eindrücke kann man gar nicht alle aufschreiben – die muss man erlebt haben.

Da waren die bestens organisierten Veranstaltungen an sich. Geordnet und geführt von Pfadfindern aus ganz Norddeutschland. Es ist selbst für eine Messe- und Hafenstadt eine Herausforderung, wenn sich 15.000 Bläser mit Instrumentenkoffern von A nach B bewegen. Die Busse und Bahnen platzten aus allen Nähten, aber man wartete eben geduldig auf die nächste U-Bahn. Dass die regelmäßig fährt und an diesem Wochenende für Teilnehmer sogar kostenlos, war für VWS-erfahrene Siegerländer an sich schon ein Fest. Einer unserer Tubisten erhielt zu später Stunde sogar ein Sonderlob von einem nicht mehr ganz nüchternen Einheimischen für die Schlepperei seines großen Instruments.

Da war das Platzkonzert des Siegerländer Posaunenverbands auf den Magellan-Terrassen mit Blick auf die Elbphilharmonie. 150 Bläserinnen und Bläser – ein Miniatur-Kreisposaunenfest im Schatten des Miniatur-Wunderlandes. Viele Zuhörer genossen unsere Musik, die von den Gebäuden der Speicherstadt zurückschallte. Andere Chöre bliesen an exponierten Stellen in der Stadt, in Krankenhäusern und Altenheimen,

auf Marktplätzen und am Fischmarkt. Eine Gruppe hatte sogar eine Barkasse gemietet und ließ sich choralblausend durch die Speicherstadt schippern!

Und da war natürlich die Abendserenade. In der Eröffnung fast schon etwas kitschig anmutend, begann sie um 20.24 Uhr mit den Turmbläsern vom Glockenturm des Hamburger Michels. Wenn man das rege Treiben in Hamburg kennt, kann man sich gar nicht vorstellen, wie viele tausend Bläser auf der Promenade Musik machen können, die dann sogar von den Speditionshallen auf der anderen



Elbseite zurückschallt. Und wie so viele Menschen auch still sein können. Die Dirigenten, der Moderator und ein Kleinchor (bestehend aus mehreren hundert jungen Bläserinnen und Bläsern) leiteten vom Museumsschiff Cap San Diego aus den großen Chor an. Das Elbufer verwandelte sich in eine ergreifende Atmo-

sphäre aus Klängen und Lichtern.

Der Abschlussgottesdienst mit etwa 22.000 Mitwirkenden und Zuhörern fand dann wieder im Stadtpark statt. Die Veranstalter hatten im Vorfeld sogar ein Schallschutzgutachten erstellen müssen. Was für manche typisch deutsch und übertrieben erscheinen könnte, machte beim Solo von hunderten Tuben aber fast schon Sinn – denn die waren nicht nur zu hören, sondern auch zu spüren!

Gloria sei Dir gesungen – natürlich durfte Johann Sebastian Bachs musikalischer roter Faden aller Posaunenfeste zum Abschluss nicht fehlen. Und dass die aus dem Rundfunk bekannten Moderatoren einen christlichen Hintergrund oder sogar eine Posaunenchorvergangenheit haben, ist ja auch schon fast posaunenchortypisch. Bläser findet man überall!

Die Reisegruppe aus dem Siegerland blickt sehr dankbar auf dieses Wochenende zurück, mit vielen Eindrücken und dem gesegneten Gefühl, mittendrin in der Gemeinde Gottes aktiv zu sein – mittenmang eben.

Rückschau Mädchenkreis

Hannah Braach



Jeden zweiten Donnerstagabend haben wir uns als Mädchenkreis (meistens so drei bis sechs Teilnehmerinnen + zwei Mitarbeiterinnen) im Vereinshaus getroffen um gemeinsam einen schönen Abend zu verbringen, uns auszutauschen, in der Bibel zu lesen, kreativ zu sein oder etwas zu spielen.

Meist gab es eine kurze Andacht oder einen Text, den unsere Mitarbeiterinnen zuvor vorbereitet haben. Dann folgte das Programm: An manchen Abenden sind wir sehr kreativ gewesen, so haben wir zum Beispiel vor Ostern die verschiedensten Techniken zum Eierfärben ausprobiert. Dies haben wir, wie vieles andere, gemeinsam mit der Jungenschaft gemacht. Ebenfalls zusammen haben wir neue Spiele ausprobiert oder uns mit der Jahreslosung befasst.

Zweimal im Jahr haben wir das Café Klatsch vorbereitet. Dafür erstellten wir Preislisten, fragten nach Kuchen Spenden, malten neue Schilder und machten uns Gedanken über einen Spendenzweck. Weitere Beispiele, was wir so alles gemacht haben, ist der Wettbewerb „Die Hausfrau des Jahres“, und ein gemeinsamer Wellnessabend.

Für uns Teilnehmerinnen ist der Mädchenkreis immer ein Safe Space gewesen, wo wir unseren Sorgen und Ängsten freien Raum lassen durften und uns füreinander über positive Nachrichten gefreut haben.

Ein lachendes aber auch ein weinendes Auge hatten wir bei unserer letzten Mädchenkreistunde, in der wir gemeinsam ein Picknick gemacht haben. Bisher haben Käthe (Katharina) und Janina den Mädchenkreis

geleitet und alles organisiert, doch weil keine Nachfolgerinnen gefunden wurden, hört der Mädchenkreis in seiner jetzigen Form auf. Allerdings wird es gemeinsam mit der Jungenschaft nach den Ferien natürlich mit

der Jugendarbeit weitergehen, allerdings auf eine andere Art: ein neues, offenes System mit vielen Projekten soll eingeführt werden. Wir freuen uns auf die kommende Zeit und sind schon sehr gespannt.



mit Markus Rapsch vom CVJM Westbund

CVJM
Jahresfest
SONNTAG, 22.09.2024

mit Gästen aus dem YMCA Nnudu

NÄHERE INFOS
AUF WWW.CVJM-DREIS-TIEFENBACH.DE

CVJM Dreis-Tiefenbach

The poster features a background of white balloons on a light green field. A large dark green circle in the center contains the event title and date. A green speech bubble on the left and a light blue one on the right provide additional details. At the bottom, there is a website link and the CVJM logo.

SMS-Gottesdienst am 2. Juni 2024 in Dreis-Tiefenbach

von Otto Flick



Der Gottesdienst wurde mit einem Klavierstück von Carsten Jüngst eröffnet. Dietmar Lehmann begrüßte die Gemeinde, zu der auch eine große Tauffamilie gehörte. Mit dem Lied „Leben aus der Quelle“ wurde die Taufe eines Mädchens eröffnet.

Pfarrer Thomas Weiß ermutigte die Eltern und Paten, ihrem Kind den Glauben nahezubringen und es auf dem weiteren Lebensweg zu begleiten. Dies wurde mit dem Lied „Ver-giss es nie...“ musikalisch unterstrichen.

Als Gast hatte das SMS-Team Tanya Worth vom CVJM-Westbund eingeladen. In einem kurzen Interview mit

Otto Flick stellte sie sich und ihre Aufgaben im CVJM vor. Das Thema der SMS lautete „Sichtweisen“. Dabei erläuterte Tanya Worth anhand von Alltagssituationen, wie wichtig es ist, den Blick nach vorne zu richten: Der Fahrschüler beim Autofahren, der Sportler beim Lauf, der Bauer beim Pflügen. Mit einem interessanten biblischen Beispiel aus dem Alten Testament verdeutlichte die Referentin das Thema:

Die Krieger des Volkes Israel sahen in dem Riesen Goliath einen nicht zu besiegenden kräftigen Mann. David aber hatte eine andere „Sichtweise“: Die Körperfläche des Riesen bietet eine große Chance, Goliath mit einer Steinschleuder zu treffen!

Der Glaube verändert auch unsere Sichtweise auf Menschen und Situationen. Als Glaubende, die von der Vergebung Gottes leben, können auch wir vergebend auf andere zugehen.

Biblische Grundlage der Predigt war der Vers aus dem Hebräerbrief: „Lasst uns aufsehen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glau-

bens“, der auch der Lieblingsvers von Tanya Worth ist.

Nach der Predigt sang die Gemeinde das Lied „Da berühren sich Himmel und Erde“ und zum Schluss des Gottesdienstes „Gott dein guter Segen“. Nach einem leckeren Imbiss im Kirchsaal begaben sich die Gottesdienstbesucher dankbar auf den Heimweg.

Podcast-Tipp: „jetzt wird's PERSÖNLICH - Klaus-André Eickhoff im Gespräch mit...“

Diesen Podcast habe ich erst dieses Jahr entdeckt und finde ihn klasse! Die Beschreibung: „Als Liedermacher am Klavier ist Klaus-André Eickhoff seit über zwanzig Jahren mit seinen Songs hauptberuflich im gesamten deutschsprachigen Raum zu Konzerten unterwegs. Fast sieben Jahre lang moderierte er außerdem die TV-Sendung „Gott sei Dank“ bei ERF Medien. In seinem Podcast „jetzt wird's PERSÖNLICH“ interviewt Klaus-André Eickhoff Wegbegleiter und Kollegen, Kunstschaffende und andere Persönlichkeiten, die eine Geschichte zu erzählen haben: ihre eigene.“

Von Andreas Malessa über Dieter

Falk, Daniel Kallauch und Thorsten Dietz bis hin zu Werner und Esther Hucks oder Christina Brudereck und Ben Seipel hat er eine ganze Menge interessanter Menschen interviewt und hält dabei, was er verspricht: es wird persönlich! Man lernt die Menschen, die man von Bühnen, Büchern oder sogar aus dem Fernsehen kennt, ganz persönlich kennen - wie sie leben und arbeiten, was sie hoffen und glauben. Das macht der Interviewer mit viel Feingefühl und Interesse. Sehr angenehm zu hören und absolut empfehlenswert!

tab

„Bilder - Musik und gute Worte“ - ein besonderer Abend im VH am 28. April

von Reinhard Schäfer

Täglich überfluten uns Bilder. - Nachrichten, Videos, Fotos, Filme, Werbung, - ständig werden uns Bilder in den Kopf gesetzt, die beunruhigen, Angst machen oder unsere Phantasie besetzen.

einshaus erlebt. Ulrike Wendel hatte etwa 10 ihrer Ölbilder ausgestellt. Farbenfrohe und nachdenkliche Bilder, großformatige Gemälde und kleine Kunstwerke, manche sehr gegenständlich andere als Farbkompo-



Wie gut tut es da, sich Zeit zu nehmen für wenige, ausgewählte Bilder, sie in Ruhe anzuschauen, darüber ins Gespräch zu kommen und zu entdecken, was sie mir sagen.

Genau das haben wir an diesem Sonntagabend, dem 28. April, im Ver-

sion. Ulrike erzählte zu Beginn, dass viele Bilder entstanden seien, als es ihr gar nicht gut ging. Das Malen hat ihr dann geholfen.

Wir als Besucher gehen schweigend im Raum herum, treten nah an ein Bild heran oder sehen mit Abstand

darauf, lassen es so auf uns wirken. Später stellt sich jede und jeder zu einem „Lieblingsbild“. Wir kommen als Kleingruppen darüber ins Gespräch. Staunend hören wir, wie unterschiedlich ein Bild zu verschiedenen Menschen reden kann. Einzelne erzählen im großen Kreis, was ihnen wichtig geworden ist.

Zu Beginn und zwischendurch hören wir Musik. Katrin Nöh und Tina Loth haben passende Lieder ausgesucht und tragen sie vor mit Gitarre und Klavier. Manche beziehen sich direkt auf eines der Bilder, andere erzählen etwas aus ihrem Leben.

Die biblische Besinnung von Reinhard fragt nach dem Bilderverbot in den 10 Geboten und ob damit nicht die Verwendung von Bildern für Christen fragwürdig ist. Die Bibel weiß um die Macht der Bilder und die Gefahren von Manipulation und Lüge, die damit betrieben werden können. Das 2. Gebot will vor allen Dingen verhindern, dass wir uns ein Bild von Gott selbst anfertigen. Damit legen wir ihn fest und meinen über ihn verfügen zu können. Auch wenn

dieses Bild nur in unserem Kopf existiert. In Jesus hat Gott selbst sich gezeigt. Er ist das „Bild des unsichtbaren Gottes“ (Kolosser 1,15). Und wenn wir sein Leben anschauen und auf seine Worte hören, werden alle unsere Gottesbilder immer wieder in Frage gestellt und verändert.

Auf diesem Hintergrund können Bilder durchaus helfen, das auszudrücken, was Gott uns zeigt, mehr als Worte das können. Dann ist jedes Bild - wie auch jedes Wort, jeder Gedanke - immer nur ein Bruchteil, eine Scherbe, die etwas widerspiegelt von der großen Wirklichkeit Gottes. Oft sagt das Bild dann sogar mehr, als der Künstlerin selbst bewusst war.

Das haben wir in Ulrikes Bildern entdeckt und miteinander geteilt, das haben uns die Lieder ins Herz gesungen - Danke allen, die daran mitgewirkt haben!

Auf den folgenden beiden Seiten zeigen wir einige von Ulrike Bildern.



© Ulrike Wendel





Termine

Sonntag, 04. August 2024	
Hauskreise	
Sonntag, 11. August 2024	
Zeltlager	
Sonntag, 18. August 2024	19.30 Uhr
Bibelgespräch	
Mittwoch, 21. August 2024	19.30 Uhr
Gebetsstunde	
Samstag, 24. August 2024	19.00 Uhr
CVJM Perspektivabend	
Sonntag, 25. August 2024	19.30 Uhr
Musik & gute Worte mit Pfarrer Jochen Ahl	
Dienstag, 27. August 2024	19.00 Uhr
Vorstand	
Mittwoch, 28. August 2024	19.30 Uhr
Gebetsstunde - Andacht Christoph Nickel	



Sonntag, 01. September 2024	
Hauskreise	
Mittwoch, 04. September 2024	19.30 Uhr
Gebetsstunde	
Sonntag, 08. September 2024	11.00 Uhr
SMS	
Sonntag, 15. September 2024	
Kreissportfest	
Sonntag, 15. September 2024	19.30 Uhr
Bibelgespräch	
Montag, 16. September 2024	
Partnerschaftsbesuch aus dem YMCA Nnudu	
Sonntag, 22. September 2024	
Jahresfest	
Freitag, 27. September 2024	
Mini Börse	
Samstag, 28. September 2024	09.00 Uhr
Frühstückstreffen für Frauen mit Sabine Langenbach	
Sonntag, 29. September 2024	
GD mit Senioren & Frauenhilfe	
Mittwoch, 02. Oktober 2024	19.30 Uhr
Gebetsstunde	
Sonntag, 06. Oktober 2024	
Hauskreise	
Dienstag, 08. Oktober 2024	19.00 Uhr
Vorstand	
Mittwoch, 16. Oktober 2024	19.30 Uhr
Allianz Bibelstunde im Vereinshaus	
Sonntag, 20. Oktober 2024	19.30 Uhr
Bibelgespräch	
Mittwoch, 30. Oktober 2024	19.30 Uhr
Gebetsstunde - Andacht: EGV-Präses Haymo Müller	



www.facebook.com/cvjmdreistiefenbach
www.cvjm-dreis-tiefenbach.de/website/de/ov/dreis-tiefenbach/kalender



Serenade im Kurpark

bü

Viele Bläserinnen und Bläser hatten ihre Koffer vom eindrucksvollen Deutschen Evangelischen Posaumentag Anfang Mai in Hamburg noch nicht ausgepackt, da war schon das nächste Posaunenchor-Highlight in Sicht.

Am 3., 11. und 14. Juni trafen sich die Bläserinnen und Bläser zu den Proben in der Mehrzweckhalle der CVJM Jugendbildungsstätte in Wilgersdorf.

Die Musikstücke für die Serenade am 16. Juni im Kurpark in Freudenberg wurden aus dem Gloria 2024 ausgewählt, so mussten die Bläser nicht so viel den Berg zum Kurpark hochtragen und die vielfältigen Musikstücke vom Posaumentag in Hamburg konnten nochmal gefestigt und auch denen, die nicht mit in Hamburg waren, vorgestellt werden.

Das Programm war sehr vielfältig von „Brass Fantasia“, „Wellerman“, „Mittenmang“, „Ukuthula“ bis „Bleib bei mir, Herr“.

Für mich war das Lied „Ukuthula“ (Frieden) eines der eindrucksvollsten Stücke mit einer wichtigen Botschaft:

Ukuthula = Frieden
Liebe Menschen,
schöne Träume,
tanzen durch die Nacht-
wo kein Streit ist,

wo es bunt ist,
wo ein Friedenfeuer entfacht.
Ich hör' wie die Vögel singen,
höre wie die Engel klingen,
höre wie all die Menschen in der
ganzen Welt
Ukuthula/Frieden singen.

Markus Gräf hat uns in seiner Andacht Denkanstöße zum Thema: Die Hoffnung stirbt zuletzt oder doch nicht? gegeben.

Die Serenade/Posaunenfest war auch ein Tag des Abschiednehmens, denn Uli Stücher hat an diesem Tag sein letztes Posaunenfest als Kreischorleiter geleitet. Er wurde gebührend mit dem Lied „Gloria sei dir gesungen“ von Johann Sebastian Bach verabschiedet.

Im Anschluss wurde bei Gegrilltem und Kaltgetränken der Abend ausklingen gelassen.

Die Serenade war mit den unterschiedlichen Stücken/Liedern und deren Botschaft eine tolle ungezwungene Veranstaltung.

24

MUSIK UND GUTE WÖRTE

Sonntag, 25.08.2024



19.30Uhr

CVJM DREISTIEFENBACH



mit Pfarrer Jochen Ahl

aus der Ev. Kirchengemeinde
um den Kindelsberg

und Musikern aus dem
Musikteam
des CVJM
Dreis-Tiefenbach



Impressionen von der Maiwanderung



26



Posaunenchorfreizeit auf der Ebernburg

hei



Dieses Jahr war es mal wieder Zeit – das erste Mal seit Corona – für eine Posaunenchorfreizeit. Die Wahl fiel auf die Ebernburg bei Bad Kreuznach. Ca. 25 Bläser waren für das Pfingstwochenende angemeldet und zusammen mit Familienangehörigen und Fans waren es dann schließlich 40 Teilnehmer. Freitag war großer Anreisetag, und mit einem gemeinsamen Abendessen startete die Freizeit.

Am Samstag bestand die Möglichkeit, das Quecksilberbergwerk Schmittstollen zu besichtigen. Das Bergwerk war bis in den zweiten Weltkrieg hinein in Betrieb und wurde dann von Zwangsarbeitern verfüllt. Seit den 80ern arbeitet der Schmittstollenverein an der Freile-

gung. Von den ursprünglich 5 Hauptsohlen mit den jeweils 8-15 Nebensohlen sind mittlerweile die Sohle mit dem Haupteingang und 2 Nebensohlen wieder freigelegt. Eine Aufgabe, die nicht ganz ungefährlich ist, denn verfüllt wurde nicht nur mit Gestein, sondern auch mit alter Munition und Kriegsgerät. Auch ließ man offensichtlich Zwangsarbeiter, die bei der gefährlichen Arbeit im Stollen umkamen, dort, denn die Hobbyarchäologen stießen auch auf menschliche Überreste. Man kann einen erheblichen Teil der freigelegten Anlage besichtigen, wobei es alles andere als barrierefrei zugeht.

Wer an den vorbereiteten Gruppen-Programmpunkten am Samstag und/oder Sonntag nicht teilnehmen



sollte, für den gab es eine ordentlich gefüllte Liste mit Freizeitmöglichkeiten vor Ort. Hierzu gehörte auch ein Besuch des Rotenfels, der höchsten Steilwand nördlich der Alpen und außerhalb Skandinaviens. Sie erstreckt sich über eine Länge von 1200m und fällt senkrecht 200m in die Nahe ab. Die Sportlichen haben sie erstiegen, die zeitlich Knappen sind mit Auto „von hinten“ herangefahren.

Am Sonntag haben wir dann den Gottesdienst in der Matthäuskirchengemeinde in Bad Kreuznach besucht. Im Vorfeld hatten wir unser Kommen angekündigt, um nicht ungewollt eine Taufe oder Konfirmation zu sprengen. Die Sorge war aber unbegründet, denn die im Stile des Brutalismus gar nicht mal so hässlich errichtete Kirche war riesig und die Gemeinde froh, als wir uns bereit erklärten, den Pfingstgottesdienst mit einigen Stücken aus unserem aktuel-

len Repertoire zu bereichern.

Ein weiterer organisierter Programmpunkt war eine Weinprobe, an der etliche Teilnehmer teilnahmen. Hierbei erfuhren wir, dass die Traubenernte 2024 dem Frost im April komplett anheimgefallen war. Die Winzer müssen bis ins nächste Jahr vom Bestand zehren. Kein leichtes Brot.

Dem abendlichen Grillen hat dann das Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht, denn während es das Wochenende über leidlich gutes Wetter gab, wurde es Sonntagabend nass. Die Küche bereitete uns jedoch das Fleisch zu und so fand das Grillessen dann drinnen statt. Der Stimmung tat das keinen Abbruch.

Ach ja, geblasen haben wir an dem Wochenende natürlich auch. Wir



hatten für den nächsten großen Auftritt, die Hochzeit unseres Chormitglieds und Dirigenten Fabian Braach und seiner Frau Svenja geübt.

Nach dem Mittagessen am Montag gab es noch einen gemeinsamen Abschluss, und dann traten alle die Heimreise an, voller Vorfreude auf die nächste Posaunenchorfreizeit.

Auf dem Weg zur Ebernburg

Die Posaunenchorfreizeit fand dieses Jahr auf der Ebernburg bei Bad Kreuznach statt. Bad Kreuznach: 170km von Siegen, exakt südlich gelegen. Das müsste doch eigentlich ... mal schauen ... wo lang? ... ah ja ... Dörthe, weißt Du was. Ich fahre mit dem Rad nach Bad Kreuznach! ... ehrfürchtiges Schweigen.

So oder so ähnlich verfestigte sich in mir der Gedanke auf eine Fahrradtour, die ich in zwei Tagen absolvieren wollte. Die Planungen wurden verfeinert. Eine Route wurde herausgesucht, und ich brauchte ja auch noch eine Unterkunft ungefähr auf der Mitte der Reise. Die Wahl fiel auf das Hotel Wilhelm von Nassau in der Nähe von Limburg. Jetzt musste nur



noch das Wetter stimmen, denn wer will schon gerne den Freischwimmer im Sattel machen. Aber schließlich reichte der Wetterbericht aus.

Die erste Etappe führte erst durch die Siegener Innenstadt nach Eisersfeld von dort am Pfannenberg vorbei über den Römel und über Neunkirchen durch das Buchhellertal hinauf zum Siegerlandflughafen. Weiter über Salzburg, Seck und Hadamar nach Limburg Diez. Trotz der Steigungen hielt der Akku die 75km gut durch.

Am zweiten Tag führte die Strecke dann über den Taunus nahe Taunusstein. Hier oben angekommen war dann klar, dass der Akku die 100km nach Bad Kreuznach nicht mitmachen würde, obwohl es von hier erst einmal nur bergab bis an den Rhein bei Eltville gehen würde. Das Wetter spielte an diesem Freitag nicht so mit

wie erhofft, und die Fahrt am Rhein entlang war sehr regnerisch und dadurch wenig reizvoll. Die vielen Gänsepaare auf dem Rheinradweg, die Ihre Küken in Gefahr sahen, machten durch lautes Fauchen deutlich, was sie von dieser Radtour hielten. Den Regen habe ich dann erst einmal unter einem großen Sonnenschirm in Rüdesheim bei Pizza und einem Pfeifchen ausgesessen, derweil der Akku vor dem Rathaus an einer E-Bike-Ladestation hing.

Weiter ging es dann ohne Regen mit der Rheinfähre nach Bingen und von dort die Nahe rauf nach Bad Kreuznach. Die letzten Kilometer zur Ebernburg zogen sich ein wenig, denn während die Oberschenkel noch ein paar Kilometer durchgehalten hätten, meldete der Podex trotz Polsterung schon zwanzig Kilometer vor dem Ziel erheblichen Ruhebedarf an.

Schlussendlich war das Ziel erreicht, und ich konnte Dörthe mit stolzgeschwellter Brust entgegentreten. Sie stand die ganze Tour über auf Abruf, um bei einer Panne das Versorgungsfahrzeug zu dirigieren.

Zurück ging es dann Huckepack auf dem Fahrradträger.



Save the date

MINIBÖRSE

Samstag,
28. September 2024

Nähere Infos demnächst unter
www.cvjm-dreis-tiefenbach.de

A colorful illustration featuring several smiling children and a dog. One child is holding a balloon. To the right, there are three blocks with letters 'A', a flower, and a horse. The background includes a grid pattern, stars, and clouds. A logo for 'CVJM' is visible in the bottom right corner of the illustration.

Meine Buchempfehlung: „Ohne Ansehen der Person“ von André Stahl

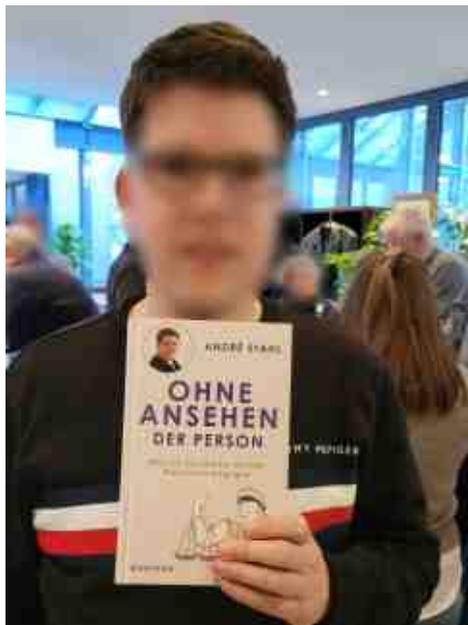
dö

Im Amtsgericht Olpe arbeite ich seit einigen Jahren mit einem jungen Richter zusammen, der von Geburt an nahezu blind ist. Der tägliche Umgang mit Dr. André Stahl und die gemeinsame Zusammenarbeit, in der auch das Lachen nicht zu kurz kommt, lehrt mich Dankbarkeit für die kleinen Dinge, die für mich als Sehende selbstverständlich sind, lässt mich staunen darüber, was man mit Willenskraft alles erreichen kann und macht mir bewusst, dass Menschen mit Beeinträchtigungen durch unsere Gesellschaft täglich behindert werden.

André Stahl erzählte im Büro vor einiger Zeit, dass er ein Buch schreiben wolle über seinen Werdegang und seine Erfahrungen. Es ging ihm bei diesem Bekenntnis wie so manches Mal: er wurde nicht ernst genommen.

Aber er ließ sich nicht beirren und setzte sein Vorhaben in die Tat um. Er schrieb, er fand einen Verlag, er führte Interviews, er trat in der WDR Lokalzeit auf und am 31. Januar 2024 feierten wir im Büro das Erscheinen seines Buchs.

André Stahl beschreibt in diesem Buch sein Leben als fast blinder Richter, indem er uns durch seine Augen sehen lässt. Dabei begleiten



wir ihn von Kindesbeinen an, wie er seine Sehbeeinträchtigung erkennt und damit lebt, aber auch indem wir ihn durch seine Arbeit als Betreuungsrichter begleiten. Der Leser erfährt von seinen jahrelangen Kämpfen um ein möglichst „normales“ Leben.

Das Buch ist bei aller tiefgründiger Thematik in einem lockeren, teils humorvollen, und flüssigen Stil geschrieben, sodass man sehr schnell in die Erzählung einsteigt und das Buch kaum aus der Hand legen möchte.

Dabei verknüpft der Autor geschickt Geschichten seines Privatlebens mit kuriosen und menschlichen Geschichten aus seinem Alltag als Betreuungsrichter.

Das Buch macht Mut, an sich selbst zu glauben und bei Schwierigkeiten nicht aufzugeben; es zeigt aber auch, dass Erfolg letztlich nicht der einzige Maßstab für ein glückliches Leben ist.

„Ohne Ansehen der Person – Wie ich als blinder Richter Menschen begegne“

Bonifatius Verlag (31. Januar 2024)

Gebundene Ausgabe: 280 Seiten

ISBN-10: 3987900334

ISBN-13: 978-398790033

Preis 22,00 €, Kindle 17,99 €

Neues vom Sport

Kreis-Meisterschaften 2024

von Christoph Mertens

Im Mai beginnen jedes Jahr die Kreis-Meisterschaften für den Kreis Siegen-Wittgenstein. Das erste Mai Wochenende gehört immer den Einzel-Meisterschaften. An dem Wochenende starten alle aus der Leichtathletikgruppe. Bei den Frauen waren Johanna Bosch (100m/200m und 4x100m Staffel), Hannah Müller (100m, 4x100m Staffel), Annika Müller (100m, 4x100m Staffel, Kugel, Speer). In den Schülerklassen konnten bei den Mädchen Lara Amalia Medina Navarro (75m, Hochsprung, Weitsprung, Speer, Ball), Emilia Hain (75m, Weitsprung, Ball), Frederik Kleine-Homann (50m, Weitsprung, Ball) starten. Im Juni fanden dann die

Mehrkampf-Meisterschaften statt. Da starteten Lara Amalia Medina Navarro, Emilia Hain (Drei- und Vierkampf) und Frederik Kleine-Homann (Drei- und Vierkampf). Alle Ergebnisse können unter FLVW Westfalen eingesehen werden. Nun haben die Sommerferien begonnen.

Danach warten wir wieder auf das CVJM Kreissportfest in Dreis-Tiefenbach. Hierfür laden wir alle herzlich für den 15.9.2024 auf den Sportplatz ins Dreisbachtal ein. Ab 10 Uhr geht es los. Für Essen und Trinken wird gesorgt sein.



Neues vom Sport

4x100m-Staffel

von Hannah Müller



Bei den diesjährigen Kreismeisterschaften am 5.5. in Kreuztal haben die Mädels der Leichtathletikgruppe um Christoph Mertens wieder eine 4x100 Meter Staffel der Frauen gelaufen. Dafür wurde Hannah Müller wieder aus ihrem Winterschlaf geholt und nach zwei Trainingseinheiten stand die Staffel zusammen mit Johanna Bosch, Annika Müller und Emilie Kraus. Aber wie sagt man so schön: „Wer übt, hat Angst“. Leider erkrankte Emilie an dem Tag und wir mussten improvisieren. Zu unserem Glück erklärte sich Rahel Werner aus Niederndorf bereit, uns auszuhelfen. Mit ihrer Hilfe und der folgenden Aufstellung: 1. Johanna Bosch, 2. Annika Müller, 3. Hannah Müller und 4. Rahel

Werner, holten wir unter großer Spannung den 3. Podiumsplatz.

Da wir auch einmal mit der ursprünglich geplanten Aufstellung, 1. Emilie Kraus 2. Johanna Bosch 3. Annika Müller und als 4. Hannah Müller eine Staffel laufen wollten, kam uns das BIGGE-ENERGIE Abendsportfest in Olpe am 5.6. gerade richtig. Dort sind wir unter Petrus' Wassertropfen auch zum 3. Platz gelaufen. Johanna Bosch ist danach noch erfolgreich die 200 Meter gelaufen. Damit konnten wir durchnässt, aber glücklich nach Hause fahren. Vielleicht klappt es nächstes Jahr noch mal so erfolgreich.

Besuch des CVJM Senioren- Männerkreises in der Wallfahrtskirche Kohlhagen

von Otto Flick



Diese Kirche heißt offiziell „Pfarr- und Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung“ und befindet sich im katholisch geprägten Sauerland nahe Brachthausen. Die Ersterwähnung der Vorgängerkapelle stammt von 1490 und ab 1507 wurde der Ort Kohlhagen genannt. Die Kirche hat eine reichhaltige Barockausstattung aus der Bildhauerwerkstatt Sasse in Attendorn.

Martin Vormberg, ein Fachmann, der auch Organist in der Kirche ist, erläuterte uns interessierten Besuchern viele Details des mit zahlreichen Figuren aus der Bibel und der Kirchengeschichte ausgestatteten Altarraumes.

Um die Wallfahrtskirche herum ist ein schön gestalteter Friedhof ange-

legt und ringförmig um das Gebäude befindet sich ein unter Denkmalschutz stehender Kreuzweg, der von zahlreichen Gästen aus nah und fern besucht wird.

Wir hatten die Gelegenheit, einige Musikstücke von der aus dem Jahr 1745 stammenden historischen Orgel zu hören und gemeinsam einen Choral zu singen. Im Anschluss an die eindrucksvolle Kirchenbesichtigung saßen wir als Gruppe noch bei Kaffee und Kuchen im nahegelegenen Gemeindezentrum Kohlhagen zusammen.

Sommerfest des Senioren- Männerkreises

von Otto Flick



Ende Juni trafen sich die Männer unseres Seniorenkreises traditionsgemäß zum Ende des ersten Halbjahres auf dem Platz vor der Kirche. In den Stunden vorher war es aufgrund der Wetterlage nicht sicher, ob wir draußen alles vorbereiten sollten (Bierzeltgarnitur, Grill usw.) Aber wir „wagten“ es und als „Sicherheit“ besorgte Küster Harald Flender ein großes Zelt, in dem wir letztendlich alle Platz hatten. Wir hätten es nicht gebraucht, denn die Sonne ließ sich blicken – bis zum Ende des Treffens: Da begann es zu regnen!

Viele Helfer haben ihr Bestes gegeben, allen voran die „Grillmeister“ Johannes und Jochen, die uns mit leckeren Steaks und Würstchen versorgten. Thomas Schleifenbaum unterhielt uns kurzweilig auf dem

Akkordeon und begleitete die gemeinsamen Lieder. Zuvor hatte Gerhard zur Begrüßung eine Andacht gehalten. Die Gelegenheit wurde genutzt, um miteinander ins Gespräch zu kommen und Rückblick auf das vergangene Halbjahr zu halten.

Wir sind dankbar für die vielen Stunden im Vereinshaus und bei „Außenterminen“ und freuen uns, wenn wir uns im 2. Halbjahr wieder regelmäßig treffen können.



Grüße aus Nnudu

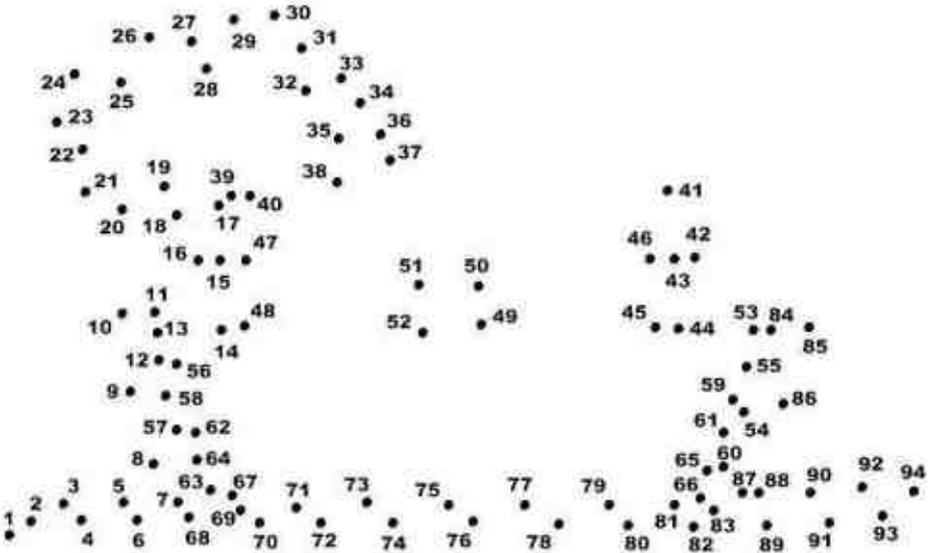
dö

Unsere Partner aus NNUDU BRANCH OF GHANA YMCA Nnudu in Ghana schicken viele Grüße aus Koforidua. Dort fand im YMCA Center ein Treffen statt mit den Ortsvereinen der Eastern region. Bei dem Treffen ging es darum, die Vereine fit zu machen für die Zukunft,

Gemeinschaft zu stärken und Perspektiven zu entwickeln. Für den YMCA Nnudu nahmen der stellvertretende Vorsitzende Enoch Koranteng, die Schatzmeisterin Mabel Apomabea, der Sekretär Seth Okyere und Reverend Alex Owusu Addo teil.



Rätsel Zahlenbild



Verbinde alle Zahlen von 1 bis 94 miteinander. Was zeigt das Bild?

Unter allen Einsendungen verlosen wir ein Buch. Einfach die Seite bis zum 15. vor Erscheinen der nächsten Ausgabe in den gelben Doppelpunktbriefkasten werfen oder ein Foto der Seite an doppelpunkt@cvjm-dreis-tiefenbach.de senden.

Name: _____ Telefon: _____

Adresse: _____

Doppelkids

Die Kinderseite im Doppelpunkt

In dem Buch und Film "Die wilden Hühner" von Cornelia Funke sagt Frieda, eine der Hauptfiguren: "Manchmal stell ich mir vor, dass man so eine schöne Zeit wie jetzt einfach in ein Marmeladenglas stopfen kann. Und wenn es einem später mal schlecht geht, dann öffnet man es und riecht daran."

Ob das mit dem Riechen so klappt, ist fraglich. Aber nachlesen, was man Schönes erlebt hat, ist vielleicht genauso schön.

Für ein Glücksmomenteglas brauchst du:

- Ein großes Marmeladenglas
- Je nachdem, was dir gefällt: Lackstifte, Sticker, buntes Papier, Bänder, Perlen oder Federn.

Jetzt beschriftest du das Glas - entweder direkt mit dem Lackstift auf das Glas oder du bastelst ein Schildchen, klebst es auf das Glas oder fädelst es auf eine Schnur, die du um das Glas bindest. Gestalte das Glas so, wie es dir gefällt.



Jedes Mal, wenn du eine schöne Sache erlebst, schreibst du diese auf einen kleinen Zettel, faltest oder rollst diesen und steckst ihn in das Glas. Wenn einem Familienmitglied oder einer Freundin / einem Freund etwas Tolles an dir auffällt, kann das auch als Kompliment aufgeschrieben und ins Glas gesteckt werden. Und wenn es dir mal schlecht geht, dann öffnest du das Glas und liest dir die Zettelchen durch.



Rätselgewinnerin aus Heft 2/2024

Noemi Göbel

Herzlichen Glückwunsch,
mitmachen lohnt sich!



Der Buchtipp



Die Buchtipps wurden zusammengestellt von Jörn Heller von der Alpha-Buchhandlung in Siegen.

ALPHA Buchhandlung
Sandstr. 1
57072 Siegen
Tel. 0271 2322514
www.alpha-siegen.net

Dorothea Bronsema

Wenn die Hoffnung leise anklopft Gedanken vom Suchen und Gefunden werden



*Neukirchener Verlag, gebunden, 176 Seiten
ISBN 978-3-7615-6962-7, 18 EUR*

Dieses Leben dreht sich schnell. Oft zu schnell. Bilder, Nachrichten, Meinungen und Ereignisse strömen auf uns ein. So vieles füllt Kopf, Seele und Herz. Nicht zuletzt die Frage nach dem, was durchträgt in stürmischen Zeiten. Darum brauchen wir die Momente, in denen wir zur Ruhe kommen und uns ermutigen lassen. Dorothea Bronsema ist eine Hoffnungs-Sucherin geworden. Ehrlich schreibt sie über Erlebtes, feiert das Leben und die kleinen Momente. Sie versucht, Jesus im Alltag zu finden und fühlt immer öfter, dass sie diejenige ist, die von ihm gefunden wird. Er begegnet ihr in Alltagsbildern und -schnipseln, im Jahresablauf und im Garten, in der Begegnung mit Kindern und anderen Menschen. Und auch in Tiefpunkten. Gerade dort. Dieser seelenwärmende Jahresbegleiter für kleine Auszeiten in Kaffeetassenlänge lädt ein, hinzuhören und aufzumachen, wenn die Hoffnung leise anklopft. Worte, die berühren, trösten und ermutigen. Worte, die die Hoffnung wecken. Worte, die einladen mitzusuchen. Worte, die die Sehnsucht wecken, dass wir alle von Gott gefunden werden.

Sara Kitzmann

Ein tägliches Fest Mitten im Alltag das Leben feiern



Francke Verlag, gebunden, 112 Seiten

ISBN 978-3-96362-412-4, 16 EUR

Für Sara Kitzmann ist es beschlossene Sache: Der Alltag mit kleinen Kindern muss nicht grau sein, geprägt von lästiger Routine und einer übervollen To-do-Liste. Sie feiert jeden Tag als Fest. Wie das geht? In kurzen Episoden erzählt sie von ihren persönlichen Erfahrungen als Mutter von vier Kindern. Es müssen gar nicht die großen Unternehmungen sein, die den Alltag zu etwas Besonderem machen. Ihre Tipps sind selbst erprobt und sofort umzusetzen. Los geht's! Lass dich einladen, als Mama jeden Tag deines Lebens wie ein kleines Fest zu feiern. Das kostet vielleicht ein wenig Energie, aber der Ertrag wiegt den Einsatz auf. Versprochen.

Max Lucado

Auf Gott kannst du dich verlassen 90 Andachten für Kids



GerthMedien, gebunden, 208 Seiten

ISBN 978-3-95734-951-4, EUR 16

Diese 90 Andachten helfen Kindern, mit ihren Ängsten umzugehen, mutig Neues auszuprobieren, Gott immer besser kennenzulernen und ihm zu vertrauen. Max Lucado ermutigt: Auf Gott kannst du zählen! Er ist dein bester Freund und lässt dich nie allein! Jede Andacht enthält einen Bibelvers und einen geistlichen Impuls. Zum Schluss gibt es jeweils einen Aktionstipp, ein kurzes Gebet oder einen Gedankenanstoß. Und das besondere Extra: ein Stichwort- und Bibelstellenverzeichnis im Anhang, um gezielt Andachten zu einem bestimmten Thema oder einer biblischen Geschichte zu finden. Ideal für Kinder im Alter von 6-10 Jahren.

Gruppen und Chöre des CVJM Dreis-Tiefenbach

allgemeine Veranstaltungen

Bibelgespräch / Vortragsabend	So 19.30 Uhr
Gebetsstunde	Mi 17.00 Uhr
Haukreise	monatlich (siehe Veranstaltungen bzw. nach Absprache)

Kindergruppen

Mädchenjungschar	7 - 13 Jahre	Di 17.30-18.45 Uhr
Krabbelgruppe 'Mini-Treff'	6 Monate bis 4 Jahre	Mi 09.30-11.00 Uhr
Jungenjungschar	7 - 14 Jahre	Mi 17.30-19.00 Uhr

Jugendliche und Junge Erwachsene

Mädchenkreis	13 - 18 Jahre	Do 19.30-21.00 Uhr
Jungenschaft	13 - 18 Jahre	Do 19.30-21.00 Uhr (14-täglich)

Senioren

Seniorengruppe - Männer	Männer ab 65 Jahre	Mo 14.00-16.00 Uhr (14-täglich)
-------------------------	--------------------	---------------------------------

Chöre

Posaunenchor	ab 8 Jahre	Fr 19.30-21.00 Uhr
--------------	------------	--------------------

Sport

Kindersport / -leichtathletik	7 - 9 Jahre	Mo 17.00-18.30 Uhr
Sport für Männer	ab 18 Jahre	Mo 18.30-20.00 Uhr
Volleyball	ab 14 Jahre	Fr 18.00-20.00 Uhr
Leichtathletik / Sommer	ab 10 Jahre	Mo+Mi 17.00-18.30 Uhr (Sportplatz)
Leichtathletik / Winter	ab 10 Jahre	Mo 17.00-18.30 Uhr (Halle) Mi 17.00-18.30 Uhr (Sportplatz)

Impressum

Der doppelpunkt: ist die Vereinszeitschrift des CVJM Dreis-Tiefenbach e.V. /
Erscheinungsdatum: 3-monatlich ab 1. Februar / Auflage: 120 Exemplare
Redaktion: bü (Judith Büdenbender), db (Damaris Braach), dö (Dörthe Heilmann), hei (Martin Heilmann), mt (Martina Thomas), tab (Tabea Frank) / Redaktionsschluss ist jeweils der 15. vor Erscheinen der nächsten Ausgabe

Druck

Frick Kreativbüro Krumbach (www.online-druck.biz)

Kontakte

Redaktion: Damaris Braach doppelpunkt@cvjm-dreis-tiefenbach.de
CVJM: Dörthe Heilmann (0271) 3179047 vorstand@cvjm-dreis-tiefenbach.de

Bankverbindung:

CVJM DREIS-TIEFENBACH
IBAN: DE88 4605 0001 0048 0002 28

Kritik und Anregung bitte in den Doppelpunktbriefkasten im Vereinshaus (Am Liesch 3, Dreis-Tiefenbach) oder per Email an die Redaktion.



© Ulrike Wendel



Dreis-Tiefenbach